

Dum spiro, spero-solange ich atme hoffe ich

Noin und Marron

Von tsukimegami

Kapitel 1: Geheimnissvoller 'Er'

So, mal wieder was von meiner Wenigkeit ^_____
Diesmal was von KKJ (whuuu, ganz was Neues!)
Hab mal ein ziemlich ungewöhnliches Pairing genommen,
wer das nicht verkraften kann, soll bitte nicht Kommentare von wegen und
,Ich hasse das Pairing' oder ,Scheiß Pair' abgeben!
Sonst freu ich mich aber riesig über jeden Kommentator!

Widm: Dissy und SamTomoe

Ich halte mich nicht wirklich an das Original KKJ oder an den Anime,
ich mach meine Eigene Version und lege die Dinge zu meinen Gunsten aus,
also nicht wundern!

Stand der Dinge: Marron weiß noch nicht das Sindbat und Chiaki ein und dieselbe
Person sind.

~~~~~

"Finn... ich... man..."  
Der Engel schwirrte besorgt um Marrons Kopf.  
"Was hast Du denn?"  
"Man hat mich... beobachtet."  
"Wie jetzt?" Finn warf Marron einen verwirrten Blick zu.  
"Als ich mich zurückverwandelt habe... da... da stand ein Mann, der es gesehen hat..."  
"Kennst Du ihn?"  
Das Mädchen schüttelte den Kopf.  
"Nein. Aber... er..."  
"Was ist mit ihm!?"  
"Nichts..."  
"Marron, wieso redest Du nicht mit mir!"  
Marron blickte zu Boden.

Sie drehte sich zum Fenster und betrachtete den Sonnenuntergang.  
Ihre Gedanken liefen immer in dieselbe Richtung, alles wurde ihr zu viel, in letzter Zeit hatte sich ihr ganzes Leben verändert, erst zog Chiaki ein, dann kreuzte dieser ‚Kaito Sindbad‘ auf,  
und nun das!  
Als ob ihr Leben nicht so schon schwer genug wäre!  
Immer wieder starrten sie in ihren Gedanken diese Durchdringenden Augen an,  
die Augen des Mannes.  
"Marron, bitte, was hast Du auf dem Herzen!?"  
Finn flog besorgt hinter ihr her und ließ sich schließlich auf der Schulter des Mädchens nieder.  
"Der... der Mann..."  
"Mach dir doch keine Sorgen, Du siehst ihn bestimmt nie wieder!"  
"Man trifft sich immer zweimal im Leben..."  
"Ach Marron, geh erst einmal Schlafen, Du bist sicher müde!"  
Nickend bewegte sich Marron in Richtung Schlafzimmer...

~ Am nächsten Morgen. ~

Es klingelte an ihrer Tür.  
"Ja, ich komm schon!" Marron schnappte ihre Schultasche und rannte zur Tür.  
"Guten Morgen Marron! Gut Geschlafen?"  
"Oh, Hi Chiaki..."  
Eine Art Traurigkeit lag in ihrer Stimme die er nicht einschätzen konnte, so folgte er ihr und Miyako nur.  
Fast den ganzen Weg bis zur Schule schwiegen die drei.  
Miyako versuchte mit Marron ein Gespräch zu beginnen, gab es aber schließlich auf.  
"Marron, willst Du nicht mit mir reden!? Was ist los?"  
"Nichts..." Sie schüttelte den Kopf.  
"Ich geb's auf, mit Dir kann man Heute nicht reden!"

Kaum hatten die drei das Gebäude der Momokuri-Schule betreten kam eine Durchsage über den Schulfunk.  
"Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen, liebe Schüler.  
Wir möchten Heute ein neues Gesicht im Lehrerkollegium begrüße,  
sein Name ist Hijiri Shikaido, Lehrer für Geschichte und Französisch.  
Bitte versammelt euch in der Aula!"  
"Ein neuer Lehrer?" Chiaki sah sich fragend zu den beiden Mädchen um.  
"Anscheinend..." Marron wirkte geistesabwesend.  
"Marron! Hör auf mit deiner verdammte Gleichgültigkeit!"  
"Ja,.. ok ein neuer Lehrer." Sie versuchte sich an einem interessierten Blick.  
"So gefälltst Du mir schon besser!"

Die Gruppe folgte den anderen Schülern und betrat den Versammlungsraum.  
Nach kurzer Zeit kam die Direktorin die Tribüne, gefolgt von einem Mann.  
Einem Mann mit roten Haaren, die mit einem Band gebunden wurden.  
Marron konnte ihren Augen nicht trauen.  
"Nein!"  
Ein paar schwärmende Mädchen aus der Reihe vor Marron drehten sich mit einem

lauten "Pschht!"

um.

Marron wusste nicht was sie denken sollte - es wollte nicht in ihren Kopf, dass sie den Mann leider kannte,... Er war es, der sie gesehen hatte!

Sie schüttelte den Kopf und wollte vergeblich den Gedanken verscheuchen.

Die weitere Rede der Direktorin vernahm sie nicht.

Dafür sagte eine Stimme in ihrem Kopf immer wieder: „Er ist es, er ist es!“

Während der Schule war Marron unkonzentriert, sonst konnte sie auf jede Frage der Lehrer korrekt antworten, doch jetzt hörte sie ihnen gar nicht erst zu.

Auf dem Heimweg ging sie allein Durch die engen Gassen von Momokuri.

Sie bemerkte die Leute um sich nicht, ihr Bewusstsein haftete noch immer an dem Mann, der sie gesehen hatte und sich nun ihr Lehrer nannte!

Sie stieß gegen eine Person.

"Entschuldigen sie..."

Ohne aufzuschauen ging sie weiter.

"Marron?"

Als ihr Name fiel drehte sie sich doch um.

"Hi-Hijiri-sensei..."

In ihr wuchs das verlangen so schnell wie nur möglich weiter zu laufen.

"Oh, Du hast Dir meinen Namen gemerkt!"

Der Mann lächelte und Marron wagte es kurz ihm ins Gesicht zu sehen. Sie nickte.

"Wir haben denselben Weg, ich muss in die Nähe deines Wohnblocks."

Wieder lächelte er. Marron nickte wieder.

"Lass uns ein Stück zusammen gehen, ja?"

Sie schüttelte verlegen den Kopf.

"N-nein, ich gehe noch zur... Bibliothek!"

Gelogen, aber sie suchte verzweifelt nach einem Grund um schnell weg zu können.

"Aber die ist doch direkt neben der Schule, willst Du noch einmal zurück?"

"Ähm... ja, ich habe noch etwas... vergessen...!"

"Was denn?"

"Ich muss... ein Buch zurückgeben!"

Und sie rannte los.

Immer wieder drehte sie sich ohne einen direkten Grund dafür zu haben um.

Nicht dass sie dachte sie werde verfolgt, aber sie hatte ein seltsames Gefühl im Nacken.

Wie am Vortag ließ sie erschöpft die Tür ins Schloss fallen.

"F-Finn?"

"Jahaa! Wo warst Du so lang?"

"Ich... nein, viel wichtiger, der Mann..."

"Der von Gestern?"

Marron nickte.

"Ja, er... er ist mein neuer Geschichtslehrer."

"Nein!" Der Engel flatterte aufgeregt um Marrons Kopf.

"Doch..."

"Hat er...Dich erkannt?"

Finn ließ sich auf einer Kommode nieder.

"Ich weiß es nicht..."

"Marron! Du darfst Dir darüber nicht so viele Sorgen machen! Unternimm doch mal wieder etwas mit Miyako und Chiaki!"

"..."

"Was denn!? Ich denke Du magst ihn, und Miyako ist deine beste Freundin!"

"Ja... aber..."

"Was aber?"

"Ich weiß es nicht! Irgendetwas ist... ich kann den beiden nicht mehr unter die Augen treten, ich komme mir so mies vor!"

"Marron... Morgen ist Wochenende, dann sieht die Welt auch wieder ganz anders aus."

"Ja...Du wirst wohl recht haben..."

Das Mädchen schlief unruhig, sie träumte von dem Mann mit den roten Haaren und von einer Frau die sie nicht kannte.

Die beiden schienen sich zu kennen und wollten sich küssen, doch kurz zuvor wechselte Marron die Sicht und wurde selbst zu der Frau. Sie schob ihren Lehrer von sich, doch der war stärker als sie. Sein Gesicht kam dem ihrem immer näher, dann wurde eine Tür aufgerissen und Chiaki kam hinein gerannt. Er war blutüberströmt und seine Kleidung war zerfetzt.

Er stürzte sich auf den Mann und die Beiden fochten gegeneinander, dann wurde Marron schwarz vor Augen, und sie erwachte schweißgebadet.

Ihr war schwindelig und sie hatte schreckliche Kopfschmerzen.

"Marron? Was ist los?"

Das Mädchen schüttelte den Kopf und fuhr sich mit dem Handrücken über die Stirn.

"Nichts... ich habe nur schlecht geträumt... und mir..."

Sie stand ruckartig auf und rannte zur Toilette.

"Marron!"

Der Engel schwirrte aufgeregt hinter ihr her.

Als sie den Raum betrat sah sie Marron vor der Toilette hocken und würgen.

"Was ist denn los mit dir?"

Wieder schüttelte sie den Kopf.

"Ich habe schlecht geträumt, und ich... mir... ist schlecht!"

Sie erbrach noch einmal.

Ihre Übelkeit dauerte noch bis in die frühen Morgenstunden.

Marron saßen in der Küche und trank den Tee, den Finn mit etwas Mühe zubereitet hatte.

"Was hast Du denn geträumt? Manchmal hilft es, darüber zu reden!"

"Von dem Mann... und einer Frau und Chiaki und... ich weiß es nicht mehr!"

"Hm..."

"Was hm?"

Marron blickte in das angespannte Gesicht des kleinen Wesens.

"Ach nichts, trink deinen Tee, dann geht es dir sicher bald wieder gut!"

Nickend nippte das Mädchen an der Tasse.

Das Gefühl welches die Wärme in ihrem Halb verursachte war zwar durchaus angenehm,

ließ jedoch die Übelkeit zurückkehren.

Sie stellte die Tasse wieder ab und sah aus dem Fenster. Es war inzwischen taghell

geworden.

Das Telefon klingelte.

"Ich geh schon ran."

Finn flog los und schob den Hörer mit aller Kraft vom Apparat.

"Ja hallo, hier bei Marron Kusakabe?"

"Hallo, ist da jemand? Marron bist Du da? Hier ist Miyako!"

"Finn, sie kann Dich doch nicht hören..."

Marron kam zu dem Engel getaumelt und nahm den Hörer in die Hand.

"Ja, Miyako, ich bin's."

"Marron, Du klingst so komisch?"

"Mir geht's nicht besonders..."

"Können ich und Chiaki vorbei kommen?"

Marron seufzte, willigte dann aber doch ein.

"Ok, wir sind gleich da."

Und sie legte auf.

"Miyako und Chiaki kommen gleich..."

Finn, die schon mit dem Versuch den Tisch abzuräumen beschäftigt war, hörte ihr gar nicht zu.

Der weitere Tag verlief fast ereignislos, Miyako konnte nicht mehr lang bleiben und ließ, wenn auch ungern, Marron und Chiaki allein.

"Wo muss die denn eigentlich hin?" Marron blickte ihren Gegenüber fragend an.

"Ich weiß es selbst nicht... aber so haben wir wenigstens Zeit für uns..."

"Ähm...ja..."

Marrons blickte den näher an sie heran rückenden Chiaki schief an.

"Hm...dein Haar riecht so gut..."

Er nahm eine Strähne und ließ sie durch seinen Finger gleiten.

Marron verspürte eine unbegründete Neigung aufzustehen.

"Ich...ich hol uns etwas zu trinken..."

Sie ließ einen verdutzt schauenden Chiaki zurück.

"Marron, Marron, gut, dass Du kommst! Ich spüre einen Dämon!"

Die Angesprochene warf ihrer kleinen Freundin einen schrägen Blick zu.

"Muss ich? Sindbat soll doch..."

"Vergiss es! Los, beeil Dich!"

"Und Chiaki?"

"Lass dir was einfallen, aber, bitte!" Der kleine Engel hatte die Hände in die Hüften gestemmt.

"Schon gut..."

Das Mädchen ging wieder zu ihrem Gast.

"Marron, ich" - "Chiaki, ich"

"Du zuerst." - "Nein, Du!"

"Ok, gleichzeitig."

„Ich muss Einkaufen.“

"Du auch?"

Beide sahen sich verdutzt an.

"Ja, ich habe...äh... keine Milch mehr!"

"Und ich brauch noch Brot..."

"Na dann... Tschüss!"

Marron sah ihm mit großen Augen hinterher.

"Wer ist es diesmal?" Marron stand auf dem Balkon, Finn schwebte neben ihr.  
"Eine gewisse Frau Ayamota, hier ganz in der Nähe."  
"Gut."

Der Dämon wäre schnell abgehandelt gewesen, wäre da nicht ein gewisser ‚Kaito Sindbat‘.

Jeanne und er leisteten sich ein Rennen gegen die Zeit, aus dem aber schließlich Jeanne also Sieger hervor ging.

Sie stand auf einem Dach und betrachtete die Schachfigur in ihrer Hand.

"Es werden immer mehr Dämonen Finn..."

Der kleine Engel seufzte leise "Ja..."

Wind kam auf und die Wolken, die den Mond noch vor kurzem verdeckten schoben sich zur Seite. Die silbern glänzende Mondsichel zeichnete die Umrisse der Dächer nach.

Doch auf einem Dach schien etwas zu sein, etwas Lebendiges, ein Mensch?

Das Mädchen schloss die Augen und öffnete sie wieder,  
der schwarze Schatten war verschwunden.

"Finn, hast Du das auch gesehen?"

"Was denn?"

Die grünhaarige sah sich um, konnte aber nichts erkennen.

"Da war... ach nichts...Lass uns nach Hause gehen, hier ist es kalt, wir holen uns nur eine Erkältung!"

Sie sprang auf das nächste Dach, bemerkte aber, dass Finn ihr nicht folgte.

"Komm Fi..."

Das Mädchen blickte suchend um sich, sah aber nur zwei Krähen, die auf einem Dachvorsprung hockten.

"Finn?"

Sie fühlte sich plötzlich beobachtet, wendete ihren Kopf, konnte aber niemanden erkennen.

Ein eiskalter Schauer lief ihr über den Rücken und sie rief lauter.

"Finn? FINN!"

Doch keiner Antwortete, und kein kleines Wesen kam angeflogen und sagte ‚Hier bin ich!‘.

Plötzlich hörte sie eine Stimme. Sie kam ihr vertraut vor, doch sie kannte sie nicht.

"Marron, was machst Du hier draußen? Suchst Du jemanden?"

Sie sah sich um, konnte aber nichts erkennen.

"Wer ist da?!" ein leichtes Zittern lag in ihrer Stimme.

Wieder wurden die Wolken von Wind geschoben und der Mond zeigte sich.

Auf dem Dach vor ihr stand jemand, ein Mann.

Er trug einen langen schwarzen Umhang und darunter ein schneeweißes Hemd, mehr erkannte sie nicht.

"Wer...wer sind Sie?"

Der Anblick ließ Marron erschauern, bei genauerem Betrachten erinnerte er sie an einen Ritter. Er hatte edle Gesichtszüge und durchdringende Augen, die alles zu sehen schienen.

Seine Haare waren lang und glänzten von schwarz im Mondlicht. Als sie ihn näher sehen konnte war es keine Angst mehr, die sie verspürte, sondern ein anderes Gefühl

- eine Art Neugierde, die er in ihr weckte.

"Du fragst wer ich bin? Das wirst Du noch früh genug erfahren."

Er sprang in die Luft und wurde vom Wind erfasst, dann verschwand er und tauchte direkt neben Marron wieder auf.

"Was wollen Sie von mir!?"

Er antwortete nicht, sondern kam nur mit gleichmäßigem Schritt auf sie zu.

Das Mädchen wich nach Hinten aus, doch schon bald war sie ans Ende des Daches gelangt, sie blieb stehen.

"Gehen Sie weg!"

Er schwieg weiterhin, verweilte aber kurz vor ihr.

"Was wollen Sie?!"

Der Mann streckte seine rechte Hand nach vorn und berührte Marron am Nacken, diese konnte sich plötzlich nicht mehr bewegen.

Blieb einfach still stehen.

Dann wurde sie bewusstlos.

~~~~~

Freu mich über jeden Kommentar, Gb-Eintrag oder ENS
Eure tsuki